

## Multiple Sklerose

Eine Krankheit mit „1000 Gesichtern“. Die Multiple Sklerose (MS) zählt zu den Autoimmunerkrankungen und ist durch eine chronische Entzündung der Nervenstrukturen im Bereich des zentralen Nervensystems (Gehirn, Rückenmark und einschließlich dem Sehnerv) gekennzeichnet. Die betroffenen Nervenzellfortsätze verlieren in der weißen Substanz die Myelinscheiden und somit ihre „elektrische Isolierung“. Auch die Axone (Nervenfortsätze) selbst können in manchen Fällen geschädigt sein. Im Laufe der Krankheit werden zahlreiche (multiple) verstreute Areale geschädigt und es kommt zu Vernarbungen (Sklerosen) im Gehirn und Rückenmark. Durch die Beschädigungen können Nervensignale nicht mehr ausreichend weitergeleitet werden und es kommt zunehmend zu Nervenausfällen.

Forschern ist es noch nicht gelungen, die ursächlichen Auslöser der Multiplen Sklerose zu finden. Studien zeigen, dass Rauchen ein 1,5-fach höheres Erkrankungsrisiko darstellt und Nikotinkonsum einen deutlich aggressiveren Verlauf begünstigt. In Deutschland sind mehr als 250.000 Menschen von der fortschreitenden Nervenerkrankung betroffen. Weltweit schätzt man über zwei Millionen Betroffene. Derzeit gilt die Multiple Sklerose als unheilbar, kann aber mit Medikamenten günstig beeinflusst werden.

- Die häufigste Form der Multiplen Sklerose verläuft akut - schubweise, hiervon sind Frauen bis zu dreimal so häufig wie Männer betroffen. Bei diesem Verlauf wechseln die Symptome und entwickeln sich innerhalb weniger Tage. Sie können sich spontan zurückbilden, wobei die Rückbildung nie vollständig geschieht.
- Bei dem chronisch - fortlaufenden Verlauf treten ebenfalls schubweise Verschlimmerungen auf. Hier kommt es jedoch zu keiner Rückbildung der Nervenschäden.
- Ein Verlauf mit plötzlichem Beginn und dramatischen Schüben ist sehr selten. Diese Betroffenen versterben bereits innerhalb weniger Wochen nach Ausbruch der Krankheit.

Typischer Beginn der Multiplen Sklerose liegt zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr. Zunehmend kann man beobachten, dass sich der Krankheitsbeginn verschiebt und die Erkrankung auch bei Kindern und nach dem 45. Lebensjahr diagnostiziert wird.

Meist treffen die Symptome der Multiplen Sklerose die Patienten vollkommen unerwartet und aus völligem Wohlbefinden heraus. Die Anzeichen können sich zügig innerhalb weniger Tage bis Wochen entwickeln und zeigen sich bei jedem Patienten individuell, was die Erkennung der Erkrankung deutlich erschwert und eine umfangreiche Diagnostik erfordert. Erkennbar machen kann sich die Multiple Sklerose unter anderem durch Schwäche, Schwindel, Muskel-zuckungen, Missempfindungen, Störungen in der Koordination von Bewegungen, Lähmungen an den Enden der Extremitäten, Schmerzen in einem Auge, Konzentrationsstörungen oder depressive Verstimmungen.

Im weiteren Verlauf nehmen die Störungen weiter zu und können zu Spastiken, Neuralgien, abgehackter - verwaschener Sprache, Augenzittern, Doppelbildern, Tinnitus, Störungen bei der Entleerung von Blase und Darm führen. Betroffene berichten in vielen Fällen, dass starke Hitze die Symptome der Multiplen Sklerose vorübergehend verschlechtert.

Um Patienten mit Multipler Sklerose im Krankheitsverlauf und im alltäglichen Leben zu unterstützen, wird eine vielseitige Therapiespanne angeboten. Angefangen von Medikamenten im akuten Schub, langfristiger Immuntherapie, Symptomlinderung, bis hin zu Rehabilitationsmaßnahmen. Zum Erreichen der Therapieziele bekommen die Patienten Unterstützung unter anderem von Podologen, Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten.

*Autorin: Romy Thomas, Podologin, Heilpraktikerin, SHP Podologie, Wundassistentin DDG und Wundexpertin ICW, Juli 2021*

In diesem Beitrag wird das generische Maskulinum verwendet. Sofern die Aussagen es erfordern, sind immer alle Geschlechtsidentitäten mitgemeint. Die Verwendung der maskulinen Form dient nur der besseren Lesbarkeit und beinhaltet keine Wertung.

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jedwede Weiterverwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verbandes und der Autoren. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt und mit größter Sorgfalt geprüft. Dennoch sind inhaltliche Fehler nicht gänzlich auszuschließen, insbesondere, wenn diese durch Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen ausgelöst werden oder denen eine neue, ungeklärte Rechtslage zugrunde liegt. Alle Angaben erfolgen daher ohne Garantie und Haftung für etwaige Unrichtigkeiten.